



Die Blaue Fahne

Alternative Ratspolitik für Bielefeld

Ausgabe 2 /2023

AfD-RATSGRUPPE FEIERT NEUJAHRESEMPFANG MIT MdB RÜDIGER LUCASSEN

Obwohl 2023 bereits vor über einem Monat begonnen hat, wollten wir es uns am 03. Februar nicht nehmen lassen, mit Parteifreunden,



Interessenten und sachkundigen Bürgern im Rathaus das neue Jahr willkommen zu heißen.

Nach Grußworten unseres Ratsherrn Maximilian Kneller sowie des Bundestagsabgeordneten Rüdiger Lucassen, wurde das Buffet eröffnet. Wir bedanken uns für viele anregende Gespräche mit mehr als 40 Gästen und freuen uns auf ein tatkräftiges Jahr 2023, mit unseren Freunden innerhalb und außerhalb der AfD.



ZAHL DES MONATS

4

junge Täter legten am 14. Dezember im Jahnplatztunnel ein Feuer. Der Schaden: 11,1 bis 13,4 Millionen Euro.

Bei den Brandstiftern handelt es sich um drei Kinder unter 14 Jahren und einen "männlichen Jugendlichen", der der Polizei laut NW bereits als "Intensivstraftäter durch Körperverletzungen, Diebstahl und Sachbeschädigung" bekannt gewesen sei.

Über die Herkunft des Quartetts macht die Tageszeitung allerdings keine Angaben.

AfD-ANFRAGE ZU „AKTIONSWOCHEN GEGEN RASSISMUS“ GESTELLT

Im März und April dieses Jahres finden in Bielefeld die sogenannten „Aktionswochen gegen Rassismus“ statt. Auf der Seite der Stadt Bielefeld können Akteure aus nicht-staatlichen und nicht-städtischen Organisationen und Gruppierungen Veranstaltungen anmelden. Derlei Veranstaltungen und Vorgehensweisen beinhalten jedoch eine große Missbrauchs- und Instrumentalisierungsgefahr, durch Linksextremisten, Islamisten oder parteipolitische Akteure.

Aus diesem Grund hat die AfD-Ratsgruppe Bielefeld, auf Initiative ihres Vorsitzenden, Dr. Florian Sander, eine Anfrage an die Stadtverwaltung gestellt.

Wir möchten wissen, wie gewährlei-

stet wird, dass das Kommunale Integrationszentrum im Zuge der „Aktionswochen gegen Rassismus“ nicht mit linksextremen oder islamistischen Akteuren, Personen, Gruppierungen oder Organisationen zusammenarbeitet und die Kommune dadurch nicht indirekt deren Aktivitäten fördert.

Natürlich möchten wir auch Auskunft darüber erhalten, wie garantiert wird, dass die Veranstaltung nicht zu parteipolitischen Zwecken instrumentalisiert wird, um gegen einzelne, missliebige politische Parteien Stimmung zu machen.

ZENSUR: CDU-AUSSCHUSSVORSITZENDER ENTZIEHT AfD-FRAU DAS WORT

In einer Debatte über Menstruationsartikel für „Transjungen“ auf Schultoiletten kam es in der letzten Sitzung des Schul- und Sportausschusses zum Eklat. Der Vorsitzende des Ausschusses, Andreas Rüther (CDU), stoppte einen Wortbeitrag des AfD-Ausschussmitglieds Heliane Ostwald. Dem vorausgegangen war die Empfehlung der Vertreterin der Gleichstellungsstelle, Frau Vogt, auch auf Jungentoiletten Menstruationsartikel auszulegen. Frau Vogt berief sich ausdrücklich auf Schätzungen, nach welchen sie den Anteil von Transjungen bei 3% vermute. Heliane Ostwald, insistierte und führte Zahlen der Standesämter zur Umtragung des Geschlechts im Jahr 2021 an. Rüther unterbrach und beendete daraufhin

die Wortmeldung von Frau Ostwald und bezeichnete ihre Ausführungen laut Niederschrift als „dem Ausschuss nicht würdig“.

Das unsouveräne Verhalten des Ausschussvorsitzenden ergänzt das Protokoll der Sitzung wertende Äußerungen: Obwohl Frau Vogt von der Gleichstellungsstelle nach eigenen Angaben lediglich Schätzungen äußerte, ist im Protokoll die Rede davon, dass Frau Ostwald „entgegen der Fakten, die von der Gleichstellungsstelle, Frau Vogt, zuvor genannt wurden, der Meinung [sei], die geschlechtliche Identität sei nur bei einem verschwindend kleinen Teil der Bevölkerung nicht eindeutig männlich oder weiblich.“

Dr. Florian Sander, Vorsitzender der AfD im Rat der Stadt Bielefeld, kennt derlei Methoden bereits: „Es ist nicht das erste Mal, dass ein Ausschussvorsitzender gegenüber der AfD seine Neutralität vergisst. Mit dem Stoppen des Redebeitrags eines Ausschussmitglieds ist allerdings eine neue Ebene der Einmischung erreicht. Es spricht Bände über das Demokratieverständnis und die Angst der Altparteien vor der AfD, wenn die einzige Person im Raum, die – mit Zahlen belegte – Konsensstörung betreibt, mundtot gemacht wird.“

15-JÄHRIGER SERBE ERSTICHT WERDENDEN VATER AN GRUNDSCHULE UND BEKOMMT BEWÄHRUNG

Im Mai 2022 kam es zwischen jugendlichen Gruppen auf dem Sportplatz einer Grundschule in Schildesche zum Streit. In der Folge zückte ein 15-jähriger Junge mit Migrationshintergrund ein Messer. Dabei kam ein 26-jähriger werdender Vater, der ebenfalls nicht aus Deutschland stammt, ums Leben. Das Urteil gegen den heute 16-jährigen Serben ist inzwischen verlesen worden. Der Messerstecher wurde nicht, wie angeklagt, wegen Totschlags verurteilt, sondern kommt mit „Bewährung“ davon.

Während der Großteil der Zeitungen noch die Herkunft der Beteiligten verschwiegen, war AfD-Ratsherr Maximilian Kneller wenige Tage nach der Tat selbst vor Ort, um sich ein Bild zu machen und mit den Anwohnern zu sprechen. Wenig überraschend ließen Nachbarn der Schule verlauten, dass es sich bei den Konfliktparteien nicht um autochthone Deutsche gehandelt habe. Kneller ist von dem Urteil überrascht: „Ein 15-jähriger mit Migrationshintergrund ersticht an einer Grundschule einen werdenden Familienvater und wird bestraft, als handele es sich um ein Kavaliersdelikt. Weshalb überhaupt ein Messer mitgeführt wurde oder sich gewaltbe-

reite Gruppen auf dem Sportplatz einer Bildungseinrichtung für 6 bis 10-jährige zusammenrotten können, wird nicht beantwortet.“

IMPRESSUM

AfD-Ratsgruppe Bielefeld
Niederwall 25
33602 Bielefeld

Vorsitzender:
Dr. Florian Sander

Kontakt:
presse.ratsgruppe@afd-bielefeld.de

KOSTENLOSES ONLINE-ABO DER BLAUEN FAHNE?

Möchten Sie die Blaue Fahne **kostenlos** und digital abonnieren?
Senden Sie eine E-Mail, mit dem Betreff „Blaue Fahne“ an:

presse.ratsgruppe@afd-bielefeld.de

